

Orgelkreis  
Bremgarten



Zyklus 2014/2015  
Bremgarter Türme



Liebe Freundinnen und Freunde der Orgelmusik

Wenn Sie dieses Programm zum ersten Mal in Händen halten, werden Sie vermutlich nicht gleich die Verbindung zum Orgelkreis Bremgarten herstellen. Während 25 Jahren waren doch die Konzertprogramme geprägt von der Kalligrafie aus der Hand von Urs Seiler. An dieser Stelle sei ihm für diese künstlerische Leistung sehr herzlich gedankt.

Das Neue beschränkt sich nicht nur auf die Gestaltung des Programmhefts und auf das moderne Logo. Der Orgelkreis ist jetzt «online». Die Konzertprogramme sind im Voraus auf der neu angelegten Website [www.orgelkreis-bremgarten.ch](http://www.orgelkreis-bremgarten.ch) abrufbar. Dort finden Sie auch umfangreiche Informationen und Klangbeispiele zur Orgel, geschichtlich bedeutsame Hinweise und vieles mehr.

Und damit nicht genug - die Konzerte dieses 27. Zyklus stehen erstmals unter einem Thema, das sich wie ein roter Faden durch die Programme zieht und das sehr direkt mit Bremgarten zu tun hat: «Türme». Je einer der historisch bedeutenden Türme unseres Städtchens steht im Mittelpunkt jedes Konzerts. Lassen wir uns überraschen, wie die Musiker mit Literatur und Improvisationen auf diese «baugeschichtlichen Schwergewichte» Bremgartens eingehen.

Der Orgelkreis Bremgarten wünscht Ihnen mit den folgenden drei Konzerten viel Freude. Zögern Sie nicht, Ihre Freunde und Bekannten zum Konzertbesuch anzuregen. Wir freuen uns auf Sie alle.

Dieter Utz, Präsident Orgelkreis Bremgarten

# Der Orgelkreis – eine kulturelle Bereicherung

Im Jahre 1988 konnte vier Jahre nach dem Brand der Stadtkirche Bremgarten die Metzler-Orgel eingeweiht werden. Das war auch der Auslöser, dass im Jahre 1989 der Orgelkreis Bremgarten gegründet wurde, denn man wollte im Rahmen von Zyklen mit jeweils drei bis vier Konzerten Organistinnen und Organisten aus aller Welt die Gelegenheit geben die verschiedensten Werke zu interpretieren und so der Bevölkerung die Orgelmusik näher bringen. Der Orgelkreis Bremgarten verstand es in den vergangenen 25 Jahren gegen 100 Orgelkonzerte in der Stadtkirche Bremgarten zu organisieren, die bei der Bevölkerung die Neugierde an der Kirchenmusik immer wieder zu entdecken auslösten und auf grosses Interesse stiessen. Es sind die Besucherinnen und Besucher, die ideell und mit ihren Spenden dazu beitragen, dass der Orgelkreis über eine so lange Zeitspanne die Kirchenmusik in der Stadtkirche Bremgarten pflegen kann. Aus finanzieller Sicht tragen aber auch die öffentliche Hand, Stiftungen, Gönnerinnen und Gönner, Sympathisantinnen und Sympathisanten und Institutionen zum Bestehen bei. Diese Unterstützung von vielen Seiten ist die Grundlage dafür, dass es dem Orgelkreis überhaupt möglich ist, die Konzerte zu organisieren, denn der Eintritt zu den Konzerten ist frei. Nach den Konzerten wird jeweils lediglich eine freiwillige Kollekte eingezogen.

Möglich wurde dies aber nur, weil sich seit mehr als 25 Jahren im Hintergrund engagierte Menschen für den Orgelkreis einsetzen. Gegründet haben den Orgelkreis Bremgarten der verstorbene Dr. Arno Meier (1988 bis 2010), Urs Seiler (1988 bis 2013), Dr. Peter Eichenberger (1988 bis 2013) und Dieter Utz (1989 bis 1999). Die künstlerische Leitung oblag in den Jahren 1992 bis 2007 dem Stadtorganisten Peter Reichert. Im Jahre 2007 übergab Peter Reichert die künstlerische Leitung an den Organisten Jonas Herzog, der gemeinsam mit Theres Honnegger und Peter Wyss neu Mitglied des Vorstandes des Orgelkreis Bremgarten wurde.

Im März 2008 führte der damalige Vorstand den Orgelkreis Bremgarten in die Form eines Vereins über, der politisch und konfessionell neutral ist, die Pflege

der Orgelmusik aller Epochen bezweckt und Orgelkonzerte durchführt. Im Jahre 2013 erklärten Urs Seiler, Präsident, Dr. Peter Eichenberger, Pressearbeit, und Jonas Herzog, künstlerische Leitung, ihren Rücktritt aus dem Vorstand, während Theres Honegger, Aktuarin, und Peter Wyss, Kassier, bereit waren ihre Arbeit im Orgelkreis Bremgarten fortzusetzen. Als „Rückkehrer“ übernahm Dieter Utz das Präsidium, Stadtorganistin Andrea Kobi die künstlerische Leitung und Richard Wurz die Öffentlichkeitsarbeit.

Das Jahr 2014 brachte einige Veränderungen. Dies ganz im Sinne, die begonnene Arbeit weiterzuführen und weiterhin eine kulturelle Bereicherung für die Stadt Bremgarten zu sein. So gab sich der Verein ein Leitbild, ein neues Logo und eine eigene Website. Mit dem Zyklus 2014/2015 will der Orgelkreis Bremgarten mit drei qualitativ hochstehenden Konzerten zum Thema „Bremgarter Türme“ das Interesse der Bevölkerung an der Orgelmusik weiter wach halten und fördern.

Die Orgelmusik lebt von und mit den Werken, den Interpretinnen und Interpreten und dem interessierten und neugierigen Publikum. Wir sind weiterhin gemeinsam mit Ihnen mit dabei.

# Eine musikalische Berührung mit den Bremgarter Türmen



Spittelturm



Hermannsturm



Hexenturm

Türme sind ein Sinnbild von Macht und Schutz, aber auch von einem Verliess. Sie wurden massiv gebaut, um die Stadt Bremgarten zu schützen und dienten den damaligen Herren als Ort für die Straftäter und Hexen zur Folterung und Bestrafung. Trotz ihrer Massivität vermitteln sie aber auch eine Eleganz und etwas Beruhigendes, machen deutlich, dass sie über Jahrhunderte Bestand haben und ein bedeutendes Symbol für die Stadt Bremgarten sind, gestern, heute und morgen.

Die drei, zumeist visuell, bekanntesten Türme der Stadt Bremgarten sind der Spittelturm, der bedeutendste Überrest der alten Wehranlage, erbaut 1556 bis 1559, der Hexenturm, erstmals 1415 erwähnt und der Hermannsturm, erbaut 1407. Sie stehen in einem markanten Dreieck zueinander. Der Spittelturm markiert den Eingang in die Altstadt, der Hexenturm steht in der Unterstadt direkt an der Reuss, Südwestecke, und der Hermannsturm an der Nordwestecke bei der noch zum Teil vorhandenen Stadtmauer in der Unterstadt. Den Rahmen zu diesen drei Türmen bilden der Reuss zugewandt der Katzenturm unmittelbar neben der Eisenbahnbrücke und der Muri Amtshof. In der Oberstadt beim Schellenhausplatz stand der im Durchgang südlich des Schellenhauses der einst mächtige Platzturm, der an der Fasnacht 1802 einstürzte und beim Bürgerhaus

Schlössli, erstmals 1238 erwähnt, findet an der Südfassade den Schneckenturm und auf der Ostseite einen kleineren Turm aus dem 18. Jahrhundert.

Die Stadtorganistin Andrea Kobi und die Organisten Marco Amherd und Rudolf Lutz werden mit ihren Interpretationen musikalisch Bezug auf die einzelnen Türme nehmen, diese in ihre Konzerte einbinden und die Türme aus einem anderen Blickwinkel musikalisch betrachten und erklingen lassen.



Katzenturm



Platzturm - stand bis 1802 südlich beim Schellhaus



„Schlössliturm“ - der Schneckenturm befindet sich an der Südseite des Schlössli



Muri Amtshof

# Marco Amherd



Marco Amherd (\*1988) studierte Orgel im Hauptfach bei Prof. Andreas Jost sowie Improvisation bei Prof. Tobias Willi an der Zürcher Hochschule der Künste. Im Studienjahr 2011/12 durfte er im Rahmen des Erasmusprogramms ein Austauschjahr am Centre d'études supérieures de musique et de danse (Cesmd) in Toulouse bei Michel Bouvard und Jan Willem Jansen verbringen. Als Erasmus-Botschafter bot sich ihm die Möglichkeit die Schweiz an Konferenzen in Brüssel und Kopenhagen vertreten. Im Januar 2012 erhielt er den Bachelor of Arts in Economics,

magna cum laude sowie im Juni 2013 den Master of Arts in Music Performance mit Auszeichnung.

Seit Herbst 2013 absolviert er den Masterstudiengang in Chorleitung bei Prof. Beat Schäfer und Prof. Markus Utz. An der Musikhochschule Freiburg im Breisgau studiert er seit März 2014 in der Solistenklasse Orgel von Prof. Martin Schmeding.

Marco Amherd ist Organist der katholischen Kirche St. Anton und der Klosterkirche Wettingen sowie Dirigent des Chores Ars Vocalis Winterthur. Als Dirigent und Organist arbeitet er regelmässig mit professionellen und semiprofessionellen Ensembles.

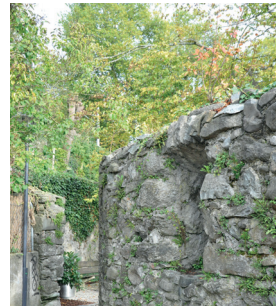
In den Jahren 2005 und 2007 erhielt er jeweils einen ersten Preis sowie den Bärenreiter-Urtext Preis am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb in Zürich, Lausanne und Lugano. 2011 erhielt er den Joseph-Auchter-Förderpreis, welcher nur alle zwei Jahre an einen Studenten der Zürcher Hochschule der Künste verliehen wird. 2014 war Marco Amherd Preisträger des Stipendiums der Madeleine Dubuis Stiftung.



## Marco Amherd führt durch das Katzentor zum Katzenturm

Was für eine Aufbruchstimmung muss 1529 in Bremgarten geherrscht haben, als Reformator Heinrich Bullinger die Stadt reformierte! Der Organist Marco Amherd wird in diesem Konzert die verschiedenen Stimmungen jener Zeit in musikalischen Bildern nachzeichnen. Dazu gehören einerseits würdevolle Stücke, welche mit ihrer Strenge und Wortbezogenheit den reformatorischen Gedanken entsprechen. Andererseits hören Sie fantasievolle Werke, welche sich von alten Konventionen lösen und musikalisch aufbrechen.

Die einzelnen Werke werden am Konzert vorgestellt.



Katzenpforte

# Andrea Kobi



Andrea Kobi gewann 2005 den 1. Preis des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs und den Prix Suisse für die Interpretation eines zeitgenössischen Werkes. In den Jahren 2006 und 2007 wurde ihr der Studienpreis der Ernst Göhner-Stiftung und des Migros Genossenschaftsbundes verliehen. 2009 gewann sie beim 3. Internationalen Orgelwettbewerb der Bühlkirche Zürich den 3. Preis und war Finalistin am Internationalen Orgelwettbewerb in Kotka (Finnland). Ausserdem trat sie mehrmals mit dem Symphonischen Orchester Zürich in der Tonhalle Zürich auf.

Nach Klavierunterricht bei Carl Rütli und gleichzeitigem Orgelunterricht bei Margrit Fluor studierte Andrea Kobi an der Musikhochschule Zürich in der Klasse von Prof. Stefan Johannes Bleicher. Im Sommer 2010 beendete sie ihr dreijähriges Masterstudium bei Jacques van Oortmerssen in Amsterdam. Ihr Diplomkonzert auf der Müller-Orgel in der Gote of St. Bavo Kerk in Haarlem wurde mit dem Prädikat cum laude ausgezeichnet. Zurzeit bildet sie sich in Chorleitung beim Dirigenten Stefan Albrecht weiter.

Andrea Kobi ist in der reformierten Kirche Regensberg als Kirchenmusikerin tätig. Zudem ist sie seit November 2011 Stadtorganistin in der Pfarrei St. Nikolaus in Bremgarten und leitet da auch den Kirchenchor sowie den Requiemchor.

## Andrea Kobi öffnet musikalisch die Tür zum Hexenturm

Wie sich das wohl anfühlt, Angeklagte in einem Hexenprozess zu sein, Hoffnung zu schöpfen wo keine ist, hinuntergeworfen in einen dunklen Turm und schliesslich auf grausame Art hingerichtet zu werden? In diesem Konzert soll diesem innerlichen Prozess einer angeblichen Hexe musikalisch nachempfunden werden.

Mit einem versöhnlichen Stück stellt Andrea Kobi zum Abschluss des Konzertes den wunderbaren Klang, der von vielen Türmen ausgeht, ins Zentrum.

Die einzelnen Werke werden am Konzert vorgestellt.



Tür zum Hexenturm

# Rudolf Lutz



Rudolf Lutz ist Tastenspieler – Klavier, Orgel, Cembalo – und Dirigent und Dozent.

In St. Gallen ist Rudolf Lutz seit 1973 Organist an der evangelischen Stadtkirche St. Laurenzen. Er leitete zwischen 1986 und 2008 den Bach-Chor und stand dem St. Galler Kammerensemble 1986 bis 2010 vor.

Rudolf Lutz ist Dozent für Improvisation. Seit 1991 ist Rudolf Lutz Dozent für Alte Musik an der Schola Cantorum Basiliensis und für Generalbass an der Hochschule für Musik Basel. An dieser Hochschule für Historische Aufführungspraxis unterrichtet er zusammen mit drei Kollegen rund 30 Studentinnen und Studenten der Abteilung Tasteninstrumente. In Konzerten und Workshops ist er ein gefragter Spezialist für historische Improvisationspraxis. Rudolf Lutz improvisiert auch zu Text und Bild. Regelmässig tritt er mit dem Lyriker Werner Lutz auf oder improvisiert zu Malerei im Museum.

2006 wurde Rudolf Lutz zum künstlerischen Leiter der J.S. Bach-Stiftung berufen. Im Hinblick auf die geplante Gesamtauführung von Bachs Vokalwerk hat Rudolf Lutz in Zusammenarbeit mit anderen Musikern Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung sowie ein ständiges Ensemble von Solisten aufgebaut.

## In die Welt der Bremgarter Türme mit Rudolf Lutz

Musikalische Improvisationen über den Spittelturm, das Wahrzeichen von Bremgarten, können viele Richtungen einschlagen. Ursprünglich war er zur Verteidigung gedacht, einem Spital angehängt und wichtigstes Eingangstor der Stadt. All diese Bilder wecken Klänge und Geräusche in uns – oder vielleicht hören sie in diesem Konzert auch die beiden Bremgarter Löwen, die normalerweise das westliche Zifferblatt halten.



Torbogen beim Spittelturm

Rudolf Lutz vollbringt dann im zweiten Teil des Konzertes als fulminanten Abschluss des Konzertzyklus 2014/2015 das Kunststück über alle sieben Bremgarter Türme zu improvisieren.

Die einzelnen Werke werden am Konzert vorgestellt.

# Der Vorstand



**Dieter Utz**

Präsident

e-Mail: [dieter.utz@orgelkreis-bremgarten.ch](mailto:dieter.utz@orgelkreis-bremgarten.ch)



**Andrea Kobi**

Künstlerische Leitung

e-Mail: [andrea.kobi@orgelkreis-bremgarten.ch](mailto:andrea.kobi@orgelkreis-bremgarten.ch)



**Richard Wurz**

Öffentlichkeitsarbeit

e-Mail: [richard.wurz@orgelkreis-bremgarten.ch](mailto:richard.wurz@orgelkreis-bremgarten.ch)



**Peter Wyss**

Finanzen

e-Mail: [peter.wyss@orgelkreis-bremgarten.ch](mailto:peter.wyss@orgelkreis-bremgarten.ch)



**Theres Honegger**

Sekreteriat

e-Mail: [theres.honegger@orgelkreis-bremgarten.ch](mailto:theres.honegger@orgelkreis-bremgarten.ch)



Impressum: Programmheft 2014/2015 des Vereins Orgelkreis Bremgarten  
Redaktionsteam: Richard Wurz, Dieter Utz, Theres Honegger  
Fotos: Richard Wurz, Künstlerin und Künstler Archiv  
Gestaltung/Layout: Ursula Gerber Senger, Männedorf, Richard Wurz  
Druck: Abo Druck Abt AG, Bremgarten

# Metzler-Orgel in der Stadtkirche St. Nikolaus, Bremgarten AG

40 klingende Register, 2 Effektregister, 5 Koppeln, Tremulant

<b>II. Hauptwerk</b>	C–g'''	<b>III. Schwellwerk</b>	C–g'''
31 Bourdon (ab G)	16'	23 Principal	8'
11 Principal	8' *	21 Gambe	8'
32 Hohlflöte	8'	22 Suavial (Schweb., ab c°)	8'
12 Octave	4' *	41 Rohrflöte	8'
33 Gemshorn	4'	24 Octave	4'
13 Quinte	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	42 Nachthorn	4'
14 Superoctave	2' *	43 Quintflöte	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
15 Mixtur III	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> ' *	44 Waldflöte	2'
16 Zimbel II	<sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	45 Terz	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '
34 Cornett V	8'	25 Mixtur V	2'
35 Trompete	8'	65 Schalmey	8'
36 Vox Humana	8'		
<b>P. Pedal</b>	C–f'	<b>I. Rückpositiv</b>	C–g'''
51 Principal	16' *	61 Gedackt	8'
71 Subbass	16'	62 Praestant	4'
52 Octavbass	8' *	81 Rohrflöte	4'
72 Bourdon	8'	63 Octave	2'
53 Octave	4' *	82 Gedecktflöte	2'
54 Mixtur IV	2'	83 Nasard	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '
73 Posaune	16'	84 Sesquialter II	
74 Trompete	8'	64 Scharf III	1'
		85 Dulcian	8'

## Koppeln als Tritte (links)

III–P 4'

III–P

I–P

## Schwelltritt (Mitte)

## Kollektivtritte (rechts)

Organo Pleno an (mit \* bez. Reg.)

ab (mit \* bez. Reg.)

Pedalzungen an (Nr. 73+74)

ab (Nr. 73+74)

## Nebenzüge

56 Zimbelstern

76 Vogelsang

26 Manualkoppel SW–HW

27 Manualkoppel RP–HW

66 Tremulant (auf alle Werke)

Die Nummerierung der Register spiegelt die Position des Registerzuges:

1. Ziffer = Spalte, von den Manualen nach aussen aufsteigend (7,5,3,1 links, rechts 2,4,6,8)

2. Ziffer = Reihe, von oben nach unten

Spiel- und Registertraktur	rein mechanisch, einarmige Tasten
Pedal	parallel, Obertasten geschweif
Windanlage	frei atmende Windversorgung, 3 Keilbälge
Temperierung	Werckmeister III, modifiziert
Prospekt	Principal 16' (ab F, C-E Holz), Principal 8' HW, Praestant 4'